

# Handwerk freut sich über gute Auftragslage

Stimmung bei Mitgliederversammlung ist bestens – Doch es gibt auch Kritik

**WESERMARSCH.** Die Stimmung bei der Kreishandwerkerschaft ist bestens. „Die Auftragsbücher der Betriebe sind gut gefüllt“, sagte Stephan Hayen jetzt bei der Mitgliederversammlung, die in Brake stattfand. Die Unternehmen seien gut ins Jahr 2017 gekommen. Dementsprechend gut sei die allgemeine Stimmungslage. Es gebe allerdings auch Störfaktoren.

Nach wie vor sei das Handwerk von immer weiter ausufernder Bürokratie belastet, so Stephan Hayen. Hinzu komme, dass der Mangel an Fachkräften und an ausbildungsfähigen Jugendlichen auch für die Betriebe in der Wesermarsch zunehmend zum Problem werde.

Das Fundament der guten Konjunkturlage bildeten weiterhin die baunahen Handwerke. „Auch das Kfz-Gewerbe meldet eine merklich verbesserte Geschäftslage“, sagte Stephan Hayen.

Die Geschäftsaussichten im Handwerk schätze er weiterhin als „sehr positiv“ ein. „Laut dem Global-Trust-Report für dieses Jahr genießt das Handwerk bei den Verbrauchern hohes Ansehen. Trotzdem müssen wir nach wie vor Überzeugungsarbeit leisten, um den Berufsstärtern den Weg ins Handwerk schmackhaft machen“, sagte Stephan Hayen.

Der Trend, dass es viele junge Menschen nach dem Schulabschluss an die Universitäten zieht, sei ungebrochen – und das trotz einer hohen Abbrecherquote und der Tatsache, dass, wenn man den Lebensverdienst vergleicht, Meister und Gesellen sich nicht hinter Berufen mit akademischem Abschluss verstecken müssten.

Von der Politik forderten die Handwerker bei der Versammlung, die vorhandenen Möglichkeiten für weiteren Bürokratieabbau zu nutzen und neue Belas-



Der Trend, dass es viele junge Menschen nach dem Schulabschluss an die Universitäten zieht, sei ungebrochen, so der Kreishandwerksmeister. Dabei sei eine **Ausbildung** oft die bessere Alternative.

Foto Kahnert

tungen zu vermeiden. Im Bereich der Steuern wurde die Abschaffung des Solidaritätszuschlages gefordert.

Im Arbeits- und Tarifrecht, so die Kreishandwerkerschaft, müssten Regelungen getroffen werden, die kleine Betriebe entlasten. Unter anderen seien flexible Regelungen zu Ruhezeiten und Aufzeichnungspflichten erforderlich.

Für die Berufsausbildung forderte das regionale Handwerk, dass die duale Ausbildung zukünftig wie eine universitäre Ausbildung gestützt und gefördert wird. (kzw)

## Messe im BBZ

► Auch in diesem Jahr wird es im Berufsbildungszentrum in Brake eine große **Berufsfindungsmesse** geben.

► Diese findet am **19. und 20. September** statt.

► Unter anderem wird es **Seminare** geben, die Jugendlichen einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten einer Berufsausbildung im Handwerk bieten.